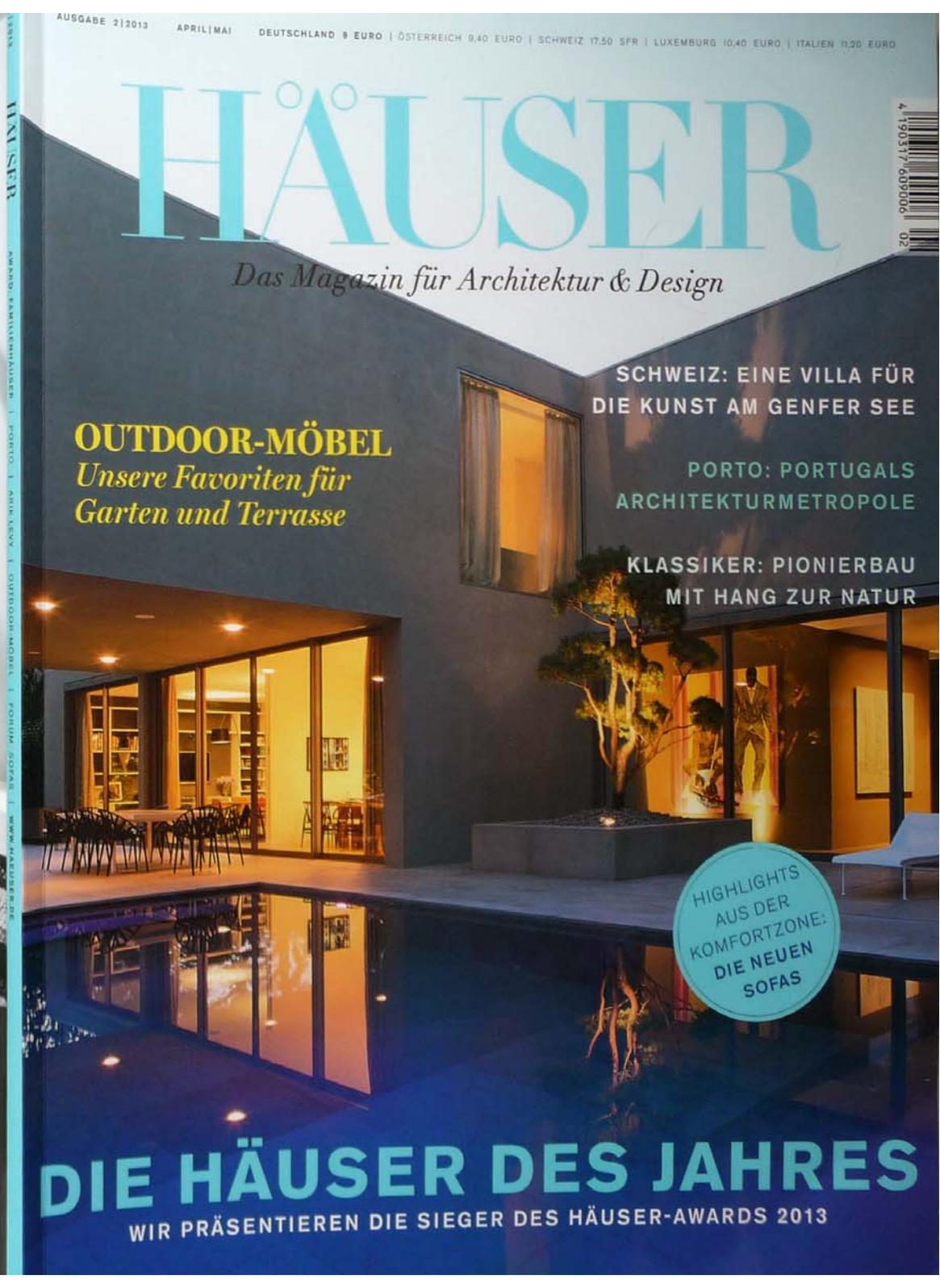




Betten Kommoden Raumtrenner Regalsysteme Schränke

interlücke

jalis
www.interluecke.com



AUSGABE 2 | 2013 APRIL | MAI DEUTSCHLAND 8 EURO | ÖSTERREICH 9,40 EURO | SCHWEIZ 17,50 SFR | LUXEMBURG 10,40 EURO | ITALIEN 11,50 EURO

HÄUSER

Das Magazin für Architektur & Design

OUTDOOR-MÖBEL
*Unsere Favoriten für
Garten und Terrasse*

SCHWEIZ: EINE VILLA FÜR
DIE KUNST AM GENÈVE SEE

PORTO: PORTUGALS
ARCHITEKTURMETROPOLE

KLASSIKER: PIONIERBAU
MIT HANG ZUR NATUR

HIGHLIGHTS
AUS DER
KOMFORTZONE:
DIE NEUEN
SOFAS

DIE HÄUSER DES JAHRES
WIR PRÄSENTIEREN DIE SIEGER DES HÄUSER-AWARDS 2013



Michael Renner
Bauunternehmung GmbH

TEXT: KLAUS MEYER | FOTOS: WERNER HUTHMACHER

NEUE BÜHNE FÜR DIE DIVA

Errichtet 1890, erneuert 2010: Für eine junge Familie sanierte Thomas Unterlandstättner eine denkmalgeschützte Fabrikantenvilla in Gauting bei München. Die auffällige Stützmauer an der Hangkante ersetzte er durch einen Sockel mit höhlenartigen Einschnitten und schuf so einen neuen, sehr lichten Raum

Das hohe Podest mit der Hülle aus gespritztem Sichtbeton vermittelt zwischen Landschaft und Altbau. Der einst mit Erde befüllte Raum unter der Terrasse wurde zur weitläufigen Wohnhöhle.



Die gläserne Loggia teilt den ganz in Weiß gehaltenen Raum in zwei Bereiche. Gegenüber führt eine Treppe hinauf ins Souterrain der Villa. Ein weiterer Zugang befindet sich an der südlichen Stirnseite des Neubaus. Auf den Vorhof geht auch das Fenster der Sauna, die rechts von der in den Innenraum vorspringenden „Felswand“ liegt. Abtauchen kann man sich im Hof oder im komfortablen Bad im Keller.



VIEL GLAS UND NEUER FREIRAUM



VON DEN GUTEN ALTEN ZEITEN hat sich eine vergilbte Schwarzweißaufnahme erhalten. Das Foto zeigt die Villa von unten, vom Tal aus: ein stolzes Herrenhaus. Weitaus interessanter ist aber die Umgebung: Man sieht hohe Tannen, eine Obstwiese, den Himmel – und sonst nichts. „In der Gründerzeit errichteten viele Münchner Fabrikanten ihre Sommerresidenzen entlang des Würmtals“, erzählt der Architekt Thomas Unterlandstätter. Wer das alte Foto betrachtet, weiß auch, warum. Die unverbaute Natur lockte, die Sicht aufs Alpenvorland. Davon ist wenig übrig geblieben im Münchner Vorort Gauting. Wo der Fotograf einst seinen Apparat platzierte, steht heute eine Schule, dahinter erstrecken sich Wohnhäuser bis zum Flussufer. Statt alter Bäume flankieren mehr oder weniger attraktive Eigenheime die Villa. Das 2000 Quadratmeter große Anwesen immerhin hat viel von seinem Charme bewahrt. Auf dem Hang, der hinter der Terrasse steil abfällt und in ein ebenes Wiesenstück übergeht, recken immer noch ein paar mächtige Eichen ihre Äste in den Himmel. Der schmale Pfad, der in die Au führt, bezaubert nach wie vor. Auch der Felssockel, auf dem die Villa thront, beeindruckt. Dass der Unterbau nicht von gestern ist, sieht man sofort. An den geraden Kanten, an der Hülle aus gespritztem Sichtbeton und an den raumhoch verglasten Öffnungen, die wie Höhleneingänge wirken. Aber es passt, wie man in Bayern sagt. Unverkennbar modern, verträgt sich die künstliche Felswand doch bestens mit dem Geschmack der guten alten Zeit.

Die breite Treppe führt hinab in den Neubau, das Bad liegt eine Stufe höher. Küche und Esszimmer im Parterre geben einen Eindruck von der freundlich-klaaren Atmosphäre in der sorgsam restaurierten Villa. Im Sommer ist es natürlich auf der Terrasse am schönsten.

